

Name:
Adresse:

Datum:

**ACAT-Schweiz, «Tag der Menschenrechte»
Speichergasse 29
CH-3011 Bern
SCHWEIZ**

**Appell an Seine Königliche Hoheit Mohammed bin Salman Al Saud
Kronprinz des Königreiches Saudi-Arabien**

Ihre Königliche Hoheit,

das Schicksal von **Jalal Labad, Abdullah Al-Derazi, Youssef Al-Manasef, Hassan Zaki Al-Faraj, Ali Jaafar Al Mabiouq, Jawad Qureiris, Ali Hassan Al-Subaiti und Mahdi Al-Mohsen** beunruhigt mich zutiefst. Die jungen Männer wurden zum Tode verurteilt, obwohl sie zum Zeitpunkt der angeblichen Taten noch minderjährig waren. Diese Schiiten wurden wegen ihrer Teilnahme an Protesten strafrechtlich verfolgt. Sie wurden monatelang in Einzelhaft gehalten und erlitten Folter, um erzwungene Geständnisse abzulegen. Nach mehreren Jahren in Haft wurden sie vor Gericht gebracht, wo sie zum ersten Mal von einem Anwalt begleitet wurden. Die acht Männer wurden vor Sonderstrafgerichte gebracht, die Verbrechen im Zusammenhang mit Terrorakten verfolgen sollten. Sie wurden nach der Tazir-Strafkategorie zum Tode verurteilt, die es Ihren Behörden ermöglicht, stillschweigend willkürliche Urteile zu verhängen, die häufig zum Nachteil der schiitischen Minderheit ausfallen. Viele der von der Staatsanwaltschaft vorgelegten Beweismittel wurden unter Zwang erlangt. Obwohl die Angeklagten vor dem Richter über Folterungen während ihrer Haft aussagten, gab es keinerlei Untersuchungen zu diesen Vorwürfen.

Saudi-Arabien hat das **Übereinkommen über die Rechte des Kindes** ratifiziert, dessen Artikel 37 besagt, dass die Todesstrafe niemals für Straftaten verhängt werden darf, die von Personen unter 18 Jahren begangen wurden. Außerdem hat Ihr Land das **Übereinkommen gegen Folter** und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (CAT) ratifiziert, dessen Artikel 2 Saudi-Arabien dazu verpflichtet, alle wirksamen Maßnahmen zu ergreifen, um Folterungen auf seinem Hoheitsgebiet zu verhindern.

In Anbetracht dessen fordere ich Sie dringend auf:

1. **Die Todesurteile gegen Jalal Labad, Abdullah Al-Derazi, Youssef Al-Manasef, Hassan Zaki Al-Faraj, Ali Jaafar Al Mabiouq, Jawad Qureiris, Ali Hassan Al-Subaiti und Mahdi Al-Mohsen aufzuheben;**
2. **Subsidiär ihre Todesurteile in eine angemessene Freiheitsstrafe umzuwandeln**, die zehn Jahre nicht übersteigt und die die bereits verbüßte Haftdauer berücksichtigt;
3. Im Falle einer Umwandlung der Strafen oder der Eröffnung neuer Verfahren die **Garantien für ein faires Verfahren einzuhalten**; insbesondere, dass ein unter Folter erzwungenes Geständnis als unzulässig betrachtet wird;
4. Die jungen Männer **vor Folter und anderen Formen der Misshandlung zu schützen**;
5. **Eine Untersuchung der angeblichen Folterungen während ihrer Haft einzuleiten.**

Hochachtungsvoll